

STECKBRIEF

Sponsoring eines Restaurierungsprojekts

November 2017



Restaurierung
der Großen
Mainzer Jupiter-
säule

Die Große Mainzer Jupitersäule - ein wichtiges Zeugnis aus der Römerzeit

Die Große Mainzer Jupitersäule ist die erste, größte und am stärksten verzierte Säule dieses Typs und Vorbild für alle weiteren Jupiter- und Jupitergigantensäulen des 2. und 3. Jahrhunderts in den beiden germanischen Provinzen. Zudem hat sie, im Gegensatz zu den späteren privaten Weihungen, einen offiziellen Charakter.

Neben der Darstellung von 28 Gottheiten sind die beiden Inschriften von großer Bedeutung. Die Sockelinschrift nennt die Bewohner der Lagervorstadt als Stifter der dem obersten Staatsgott Jupiter für das Heil des Kaisers Nero (54-68) geweihten Säule. Nach dem Tod Neros wurde sein Name aus der Inschrift entfernt; die Säule selbst blieb aber auf unbestimmte Zeit stehen. Auf einer Gesimsplatte haben sich die beiden Künstler Samus und Severus, Söhne des Venicarus, verewigt. Solche Künstlerinschriften sind im Römischen Reich insgesamt sehr selten.

Vor dem Monument stand ursprünglich ein dem Jupiter gewidmeter Altar der beiden Geldgeber der Säule, dessen Fragmente 1905 zusammen mit den Säulenresten gefunden worden sind.



Die Große Mainzer Jupitersäule. Zustand vor der Restaurierung. V. l.: oberer Teil mit zwei Trommeln, korinthischem Kapitell und Sockel für die Jupiterfigur, Mittelteil mit drei Trommeln sowie Basis mit zwei Sockel-Elementen und zwei Gesimsplatten.



Vorderseite Trommel 4:
Nero oder Genius Neronis nach der Restaurierung

Zum Fund im Jahr 1905

Die aus importiertem Lothringer Kalkstein gefertigte Große Mainzer Jupitersäule wurde Anfang 1905 in knapp 2000 Einzelteile zerschlagen in der Mainzer Neustadt gefunden.

Bereits im März 1906 hatten Ludwig Lindenschmit d. J. und seine Mitarbeiter die jetzt noch 9,2 m hohe, aus zwei unterschiedlich großen eckigen Sockeln, zwei Gesimsplatten, fünf Säulentrommeln, einem korinthischen Kapitell und einer viereckigen Basis für die heute weitgehend verlorene überlebensgroße bronzevergoldete Jupiterstatue bestehende Säule wieder zusammengesetzt.

Sie wurde im Städtischen Altertummuseum im Kurfürstlichen Schloss ausgestellt. 1937 zog die Große Mainzer Jupitersäule in die neuen Räumlichkeiten des Altertummuseums in der Golden Roß Kaserne an der Großen Bleiche um und wurde im II. Weltkrieg zu ihrem Schutz im Innenhof des Museums vergraben. Nach ihrer unsachgemäßen Freilegung lag sie 1948 längere Zeit im Freien und musste in mehreren Phasen restauriert werden.

Restaurierung nach neuesten Erkenntnissen

Die seit 1964 in der Steinhalle des Landesmuseums Mainz stehende Säule musste 2014 für den Umbau der Halle zum Interimsplenarsaal des rheinland-pfälzischen Landtags abgebaut werden. Die dabei festgestellten Schäden erforderten eine umfangreiche Stabilisierung und Restaurierung der Säule. Diese wurde zwischen 2015 und 2021 von Firma Matthias Steyer, Niedernhausen, unter Begleitung einer Arbeitsgemeinschaft aus Mitarbeitern verschiedener Direktionen der GDKE und des Instituts für Steinkonservierung e.V. unter Federführung des Landesmuseums Mainz durchgeführt.

Nach der aufwendigen CT-Untersuchung der einzelnen Säulenelemente wurden die korrodierten Eisenteile, die die Fragmente zusammenhalten, durch Edelstahllarmierungen ersetzt sowie die auf den CT-Aufnahmen erkennbaren Hohlstellen im Säuleninnern gezielt verfüllt.

Die figürlichen Gipsergänzungen aus der Zeit nach dem II. Weltkrieg wurden abgenommen und die Fehlstellen knapp unter Niveau verfüllt, um so die Qualität der originalen Figuren, die starke antike Zerstörung und die Restaurierungsleistung von 1905/6 aufzuzeigen.

Neben dem Hauptsponsor – der Ernst von Siemens Kunststiftung – übernahm der Verein der Freunde des Landesmuseums Mainz e.V. die Restaurierungskosten der kompletten Säulentrommel 4.

Sobald die Steinhalle wieder vollständig dem Museum zur Verfügung steht, wird auch die Jupitersäule dorthin zurückkehren und der Öffentlichkeit zugänglich sein.



Vorderseite Trommel 4:
Nero oder Genius Neronis
während der Restaurierung

Aktuelles Forschungsprojekt mit der Hochschule Mainz (2023/2024)

2023 wurde ein 3D-Scan der einzelnen Elemente der Großen Mainzer Jupitersäule durch den Fachbereich Technik, Fachrichtung Geoinformatik und Vermessung der Hochschule Mainz erstellt, um in einem zweiten Schritt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Mediengestaltung – 3D-Animation der Hochschule Mainz eine virtuelle Ergänzung der durch die Restaurierung bedingten figürlichen Fehlstellen durchzuführen.

Der 3D-Scan dient auch als Grundlage für den Druck haptischer Modelle in unterschiedlichen Größen zu didaktischen Zwecken oder dem späteren Verkauf im Museumsshop.

In einem weiteren Projekt mit dem Institut für Mediengestaltung erfolgt im Rahmen einer studentischen Abschlussarbeit die Erarbeitung eines Medienkonzepts, das verschiedene Aspekte der Großen Mainzer Jupitersäule den Besuchern der neuen Dauerausstellung erläutern soll.

Dr. Ellen Riemer

Kuratorin Archäologische Sammlungen
Direktion Landesmuseum Mainz

Titelblatt: Die Große Mainzer Jupitersäule, Rückseite Trommel 4: Liber Pater / Bacchus; Zustand vor, während und nach der Restaurierung; © GDKE-Landesmuseum Mainz (Ursula Rudischer)

Bild Seite 2: Die Große Mainzer Jupitersäule in der Steinhalle des Landesmuseums Mainz bis 2014; © GDKE-Landesmuseum Mainz (Ursula Rudischer)

Bild Seite 3: Vorderseite Trommel 4: Nero oder Genius Neronis; © GDKE-Landesmuseum Mainz (Steyer)

Bild Seite 4: Vorderseite Trommel 4: Nero oder Genius Neronis; © GDKE-Landesmuseum Mainz (Ellen Riemer)

Quellen und weiterführende Literatur

Zur Jupitersäule

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Landesmuseum Mainz (Hrsg.), bearbeitet von Ellen Riemer, Die Große Mainzer Jupitersäule. Archäologie, Geschichte und Restaurierung, Nünnerich-Asmus Verlag & Media, Oppenheim 2022

Gerhard Bauchhenss, Die Große Iuppitersäule aus Mainz. CSIR Deutschland Band II,2. Mainz 1984 (im Antiquariat)

Zur Steinhalle des Landesmuseums

Michael Matheus, Judith König, Stiftung Haus des Erinnerns - für Demokratie und Akzeptanz Mainz, Verein der Freunde des Landesmuseums Mainz e.V., Mainzer Altertumsverein e.V., Bürgerrat Steinhalle, Ulrike Ehmig (Hrsg.): Die Mainzer Steinhalle, Dokumentation einer öffentlichen Debatte 2021, Verlag Schnell + Steiner GmbH, Regensburg

Ellen Riemer, Die Römer im Landtag. Die Steinhalle im Landesmuseum Mainz. Verlag Schnell + Steiner GmbH. Regensburg 2017

Wolfgang Selzer, Römische Steindenkmäler. Mainz in römischer Zeit. Katalog zur Sammlung in der Steinhalle. Philipp von Zabern Verlag. Mainz 1988

Über das römische Mainz

Bernd Funke: Das römische Mainz, 1. Auflage 2023, Nünnerich-Asmus Verlag & Media, Oppenheim am Rhein

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Landesmuseum Mainz (Hrsg.), bearbeitet von Ellen Riemer, Mainz und Köln - Zwei urbane Zentren zwischen Antike und Mittelalter, 1. Auflage 2022, Verlag Schnell + Steiner GmbH, Regensburg

Fragen Sie im Museums-Shop nach.



Über den Verein

Uns liegt es am Herzen, Kunst- und Geschichtsinteressierte für das Mainzer Landesmuseum zu begeistern, das zu den ältesten Museen Deutschlands zählt.

Seit unserer Vereinsgründung im Jahr 1965 unterstützen wir das Mainzer Landesmuseum durch den Erwerb wichtiger Kunst- und Kulturobjekte, museumspolitisches Engagement und durch die Mitgestaltung des Museums als Erlebnisort.

Zusammen mit dem Landesmuseum bieten wir unseren Mitgliedern ein abwechslungsreiches Programm an Ausstellungen, Exkursionen, Previews, Vorträgen sowie Workshops und Veranstaltungen für Familien.

Spendenkonto:

Verein der Freunde des Landesmuseums Mainz e.V.

Volksbank Darmstadt Mainz

IBAN: DE23 5519 0000 0937 4200 16

Kontaktdaten:

Verein der Freunde des Landesmuseums Mainz e.V.

Geschäftsstelle

Große Bleiche 49-51, 55116 Mainz

Tel.: 06131/2857-132

E-Mail: freunde-landesmuseum-mainz@web.de

➤ <https://landesmuseum-mainz.de/de/freunde>

Zur Website

